

Bevor Sie den Weg nach Amteroth einschlagen erlaubt Ihnen der Holzweg einen Blick zum 7,5km entfernten Holzturm: dem Raiffeisenturm auf dem Beulskopf, der höchsten Erhebung in der Verbandsgemeinde Altenkirchen.

In Amteroth selbst biegen Sie schon bald links Richtung Friedhof ab und gelangen auf die Wegeföhrung des ehemaligen Naturkunstfades. Viele verschiedene Künstler haben hier kleine aber auch große Kunstwerke aus Holz geschaffen, welche Sie nun etwa 1000 m weit begleiten werden.



Vorbei an großen und kleineren Ameisenhöhlen gelangen Sie wieder auf den Verbindungsweg nach Oberwambach, wo Sie bei der „Wetterwurzel“ rechts abbiegen und wieder ins Johannistal gelangen. Wie man auf Holzwegen weiter-

kommen kann erfahren Sie am Stationspunkt von Ute Lauterbach. Ein wenig Zeit sollten Sie sich für diese Hinweise aber schon nehmen, denn das Leben auf Holzwegen ist nicht so einfach zu verstehen.

Talabwärts geht es nun wieder zurück zum Löns-Pfad.

Wer sich den Rückweg verkürzen will, kann hier auch der Asphaltstraße folgen und gelangt ebenfalls zum Ausgangsweg beim Bismarckturm.



Der Holzweg wurde mit Unterstützung der Forstverwaltung von Mitarbeitern der Verbandsgemeinde Altenkirchen erstellt. Das Holzmaterial wurde hierbei fast ausschließlich von der Holzsaargfabrik Krug (Altenkirchen) und dem Sägewerk Schmitz (Hamm) kostenlos zur Verfügung gestellt.



## Weitere Themenwege in der Region Altenkirchen

### Der Sonnenweg

Liegt zwischen Isert, Racksen und Eichelhardt. Hier erwartet Sie ein abwechslungsreicher, ca. 6 km langer Rundweg mit wunderschönen Aussichtspunkten, einem kleinen Bachtal und bei gutem Wetter überwiegend sonnigen Wegestrecken. Entlang des Weges finden Sie Sonnenuhren der verschiedensten Bauarten und Informationstafeln zur Funktionsweise und zum Ablesen der aktuellen Sonnenzeit.

### Der Panoramaweg Raiffeisenland

Der Panoramaweg Raiffeisenland verläuft im Bereich der Ortsgemeinde Fluterschen und ist ca. 6,5 km lang. Wie der Name bereits verrät kann man sich bei dieser Wanderung auf viele schöne Aussichtspunkte freuen und sieht bei gutem Wetter nicht nur den nahegelegenen Raiffeisenturm, sondern auch den Förderturm in Willroth. Beides Wahrzeichen für die Region, in welcher Friedrich Wilhelm Raiffeisen gelebt und die Idee der Raiffeisen-Genossenschaft entwickelt hat.

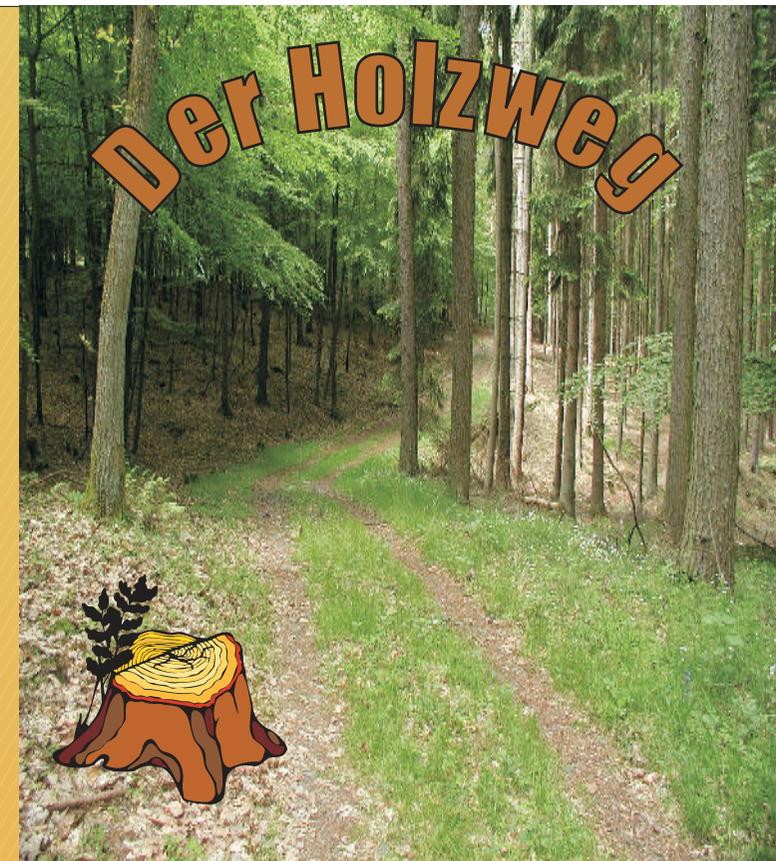
### Der Entdeckerweg

Der Entdeckerweg ist ein Rundweg speziell für Kinder. Er ist nur 2,5 km lang und beginnt in der Ortschaft Birnbach. (Birnbach liegt an der B 8 zwischen Altenkirchen und Weyerbusch) Der Weg bietet viele Stationspunkte, bei denen alle Sinne gefordert und gefördert werden. Taststraße, Dendrophon, bunte Lichtblicke, Baumtelefon und viele andere Attraktionen sind hier zu entdecken. Also eine interessante Abwechslung für große und kleine Wanderer.

Detaillierte Informationen über Rad- und Wanderwege erhalten Sie bei der

Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen  
Rathausstraße 13, 57610 Altenkirchen  
Telefon: 02681/85-0

oder auf unserer Homepage:  
[www.vg-altenkirchen.de](http://www.vg-altenkirchen.de)  
unter der Rubrik „Tourismus“



### Sie möchten

- etwa 2-3 Stunden spazieren gehen,
- Abwechslung und Überraschungen am Wegesrand erleben,
- in der Natur abschalten und schöne Plätze genießen,
- einen Spaziergang, der auch Kindern Spaß macht,

dann ist dieser Wanderweg unmittelbar südlich von Altenkirchen genau der richtige Weg für Sie.

Vom Bahnhof aus gehen Sie 200m rechts Richtung Stadtmitte und biegen dann stadtauswärts in die Koblenzer Straße ein. Nach Überquerung der Wied gelangen Sie zum Wanderparkplatz, von wo aus Sie den Hinweisschildern zum *Holzweg* folgen können.



Ein geschwungener Hohlweg führt Sie hinauf zum Johannisberg. Hier sehen Sie links den Bismarckturm der nach dem ersten Weltkrieg von Bürgern aus heimischen Steinen errichtet wurde. Über die Straße „Johannistal“ gelangen Sie zum Löns-Pfad. Der Weg ist anfangs noch breit, endet aber später in einem kleinen Pfad, der zum Almersbach hinabführt. Sie gelangen zum Löns-Denkmal, das 1935 von der Jägerschaft Altenkirchen errichtet wurde. Hier haben Sie einen wunderschönen Ausblick und schauen in ein kleines Tal (das sogenannte Löwental), durch das Sie wenig später zum legendären „Rauhen

Stein“ gelangen werden.

Am Ende des Löns-Pfades queren Sie das Johannistal. Begleitet von einem kleinen Waldbach geht es vorbei an einer ehemaligen Erzfundstelle.

Die damaligen Stollengänge wurden jedoch am Ende des zweiten Weltkrieges von den Engländern mit den noch vorgefundenen Waffen gefüllt und gesprengt, sodass hier nur noch ein inzwischen zugewachsener Weg vorzufinden ist.

Es geht weiter am Holzdidaktikum vorbei, wo Hölzer verschiedenster Baumarten zum Selbststudium aufgereiht sind.

Am Wegesrand treffen Sie immer wieder auf Baumartenbezeichnungen, welche interessante Informationen zu Blättern, Blüten und Rinde der Bäume oder zur Verwendung der Holzarten geben.

Ein wenig weiter erkennen Sie links einen steilen Felsvorsprung auf dessen Plateau Germanen früher ihre heidnischen Götter angebetet und ihnen Opfer dargebracht haben sollen. Den Opferstein, den sogenannte „Rauhen Stein“, können Sie jedoch hier unten am Wegesrand bestaunen. Der Sage nach soll er beim ersten Glockenschlag der Kirche in Oberwambach in die Tiefe gestürzt sein.

Nun geht es hinauf zum alten Verbindungsweg nach Oberwambach. Kuriose Baumgeschöpfe wie die „Beiche“ oder die „Kichte“ erwarten Sie hier und auf eindrucksvolle Weise werden Sie erfahren, was es heißt „auf dem Holzweg“ zu sein.

Für den wissensdurstigen Wanderer stehen im weiteren Wegeverlauf Informationstafeln bereit, die Aufschluss über Jahresringe und deren Bedeutung geben. Mit ein wenig Übung gelingt es Ihnen bald anhand Stärke und Form der Jahresringe Informationen über das Leben eines Baumes



abzulesen.

Eigene Lehrtafeln sind speziell für Kinder gedacht und erläutern die Sachverhalte in kindgerechter Form. Lauschige Sitzplätze laden immer mal wieder zum verweilen ein und motivieren, auch einmal einen Blick nach oben zu wagen.

